

bagfa

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.

Vielfalt, Entwicklung und Profil von Freiwilligenagenturen

10. Fachtagung der
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen und der
Stiftung MITARBEIT in Kooperation
mit dem Land Rheinland-Pfalz

17. bis 19. Oktober 2005 in Berlin

Stiftung
Mitarbeit 

Liebe Leserinnen und Leser,

so verschieden ihre Namen auch sind: **Freiwilligenagenturen** sind lokale Drehscheiben für freiwilliges Engagement. Sie beraten interessierte Bürger/innen, begleiten und qualifizieren Einrichtungen oder Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten. Dabei suchen Freiwilligenagenturen die Unterstützung von Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit für ihre Anliegen. Im Laufe der letzten Jahre haben sie unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte, Projektansätze aber auch Organisationsstrukturen entwickelt. Die diesjährige Tagung der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) und der Stiftung MITARBEIT – in Kooperation mit dem Land Rheinland-Pfalz – widmet sich dieser Geschichte, aber auch den aktuellen Herausforderungen von Freiwilligenagenturen.

Zum 10. Mal findet nun eine Tagung für und mit Freiwilligenagenturen statt. Dies ist Anlass genug, zurückzuschauen auf die Anfänge dieser in Deutschland damals unbekanntes Idee und die lebendigen Entwicklungen, die zu einer profilierten Arbeit und öffentlichen Anerkennung zurückgelegt wurden. Bei dieser Rückschau kommen auch externe Wegbegleiter und nationale wie internationale Kooperationspartner zu Wort.

Zentrale Themen der Tagung sind sowohl die Vielfalt als auch die Profilentwicklung von Freiwilligenagenturen, die die Arbeit heute kennzeichnen. So werden aktuelle Konzepte, Aufgaben und Anforderungen von Freiwilligenagenturen in zahlreichen praxisnahen Workshops dargestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Erfahrungen und best-practice-Beispiele von Mitarbeiter/innen aus Freiwilligenagenturen oder aus deren Umfeld.

Ein weiterer Bestandteil der Tagung wird die Verleihung des Innovationspreises „Engagiert für Familie“ sein. Herausragende Projekte von Freiwilligenagenturen werden hier ausgezeichnet – ermöglicht durch die Stiftung Apfelbaum und überreicht vom rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck.

Seien Sie gespannt auf diese vielseitige Tagung in Berlin!

bagfa

Stiftung MITARBEIT

Programm

Montag, 17. Oktober 2005

- ab 10.00 Uhr Anreise
- 11.45 Uhr Begrüßung
- 12.00 Uhr Innovationspreis für Freiwilligenagenturen 2005 „Engagiert für Familie“
Preisverleihung mit Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz
- 13.00 Uhr Mittagsimbiss**
- 14.30 Uhr Freiwilligenagenturen in Entwicklung – 10. Jahrestreffen:
Begrüßung, Einführung und Vorstellung des Programms
- 15.00 Uhr „Der Blick durch´s Fenster ...“ Europäische Anmerkungen zu Bewegungen und
Veränderungen in der Freiwilligenarbeit und der Arbeit von Freiwilligenagenturen
Vortrag mit anschließender Diskussion
Henk Kinds, Community Partnership Consultants, Deventer, NL
- 16.00 Uhr Erinnerungen und Entwicklungen:
Kurzinterviews mit Gästen und Gespräche am Kaffeetisch
- 18.30 Uhr Abendessen**
- 20.00 Uhr Ein bunter Abend mit Musik und kulturellen Beiträgen von Freiwilligenagenturen

Dienstag, 18. Oktober 2005

- 9.30 Uhr bagfa-Forum
- 12.00 Uhr Mittagessen**
- 14.00 Uhr Die Arbeit von Freiwilligenagenturen – der Blick nach innen
Einstieg in den Nachmittag
- 14.30 Uhr Parallele Workshops
- 1A) Selbstverständnis und Außenwirkung von Freiwilligenagenturen**
- 2A) Einführung ins „Klüngeln“**
- 3A) Freiwilligenagenturen als Dienstleister**
- 4A) Qualitätsentwicklung – wieder nur ein Thema für die Großen?**
- 16.00 Uhr Kaffeepause**
- 16.30 – Parallele Workshops:
- 18.00 Uhr **1B) Ein Gespräch zur Zukunft des freiwilligen Engagements**
- 2B) Wie gelingen Unternehmenspartnerschaften?**
- 3B) Was erfordert eine stabile Patchworkfinanzierung?**
- 4B) Erfahrungsberichte zum QMS der bagfa**
- 18.30 Uhr Abendimbiss**
- 19.30 – Perspektiven, Herausforderungen und Visionen für bürgerschaftliches Engagement
- 21.00 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion
Andrea Fischer, IFOK Institut für Organisationskommunikation, Bundesministerin a. D.

Mittwoch, 19. Oktober 2005

- 9.15 Uhr Die Arbeit der Freiwilligenagenturen – der Blick nach außen
Einstieg in den Vormittag
- 9.30 Uhr Parallele Workshops
- 5A) Die Forschung über Lebensstile und Milieus sowie die Gewinnung von Freiwilligen
 - 6A) Einsatzfeld Familie am Beispiel der ambulanten Pflege
 - 7A) Freiwilligenagenturen als „Entwicklungshelfer“ neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste
 - 8A) Qualifikationsmaßnahmen „Freiwilligenmanagement“
- 11.00 Uhr Pause
- 11.30 Uhr Parallele Workshops
- 5B) „Engagiert trotz Handicap“ – Menschen mit Behinderungen als Freiwillige
 - 6B) Große für Kleine – Bürgerengagement in Kindertageseinrichtungen
 - 7B) „Engagiert für Familie“ – die Gewinner des Innovationspreises
 - 8B) Instrumente und Erfahrungen der Organisationsberatung
- 13.00 Uhr Ausblick und Abschluss der Tagung
- 13.30 Uhr Mittagsimbiss

Kurzvorstellung der inhaltlichen Workshops zur Arbeit der Freiwilligenagenturen:

Die 16 Workshops sind in acht verschiedene thematische Säulen gegliedert. Am Dienstag stehen Themen mit dem „Blick nach innen“ im Mittelpunkt, am Mittwoch richtet sich der „Blick nach außen“.

Je nach Interesse ist es möglich, entweder zwei Workshops nacheinander in einer thematischen Säule zu besuchen oder den thematischen Rahmen zu wechseln. Einige Workshops richten sich besonders an Mitarbeiter/innen von Freiwilligenagenturen, die neu mit dem Aufgabenfeld befasst sind, andere Angebote dienen der Vertiefung.

Alle Workshops werden moderiert und beginnen mit kurzen Impulsen aus der Praxis.
Mehr Informationen zu den Workshops siehe Rückseite.

Organisation

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa)

Kerstin Brandhorst

Torstraße 231 • 10115 Berlin

Telefon: 030/20 45 33 66

kerstin.brandhorst@bagfa.de • www.bagfa.de

Stiftung MITARBEIT (ANMELDUNG)

Eva-Maria Antz

Bornheimer Straße 37 • 53111 Bonn

Telefon: 0228/60 42 40

antz@mitarbeit.de • www.mitarbeit.de

Tagungsort

Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim

Bund und der Europäischen Union

In den Ministergärten 6 • 10117 Berlin

Unterkunft im ETAP Hotel Berlin am

Potsdamer Platz

(10 Min. Fußweg vom Tagungsort)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 15.09.2005 bei der **Stiftung MITARBEIT** an.

Nach der verbindlichen Anmeldung wird Ihnen eine Bestätigung zugesandt.

- Teilnahmebeitrag inkl. Verpflegung und zwei Übernachtungen: **125 €**, für bagfa-Mitglieder: **90 €**
- Teilnahmebeitrag inkl. Verpflegung und einer Übernachtung: **100 €**, für bagfa-Mitglieder: **70 €**
- Teilnahme inkl. Verpflegung ohne Übernachtung: **70 €**, für bagfa-Mitglieder: **50 €**
- Tagesgäste: **30 €**

Allen Unterstützer/innen der Tagung sei herzlich gedankt: dem Vorbereitungskomitee (Ralf Baumgarth, Anneke Gittermann, Heinz Janning, Adalbert Mauerhof und Gaby Wiene), den Kooperationspartner/innen, der Vielzahl an Referent/innen und Moderator/innen sowie den Finanziers.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Rheinland-Pfalz



Eine gute Versicherung erkennt man am Kleingedruckten.

Telefon (0 18 02) 78 81 00*
info@brudershilfe.de • www.brudershilfe.de
* 6 Cent pro Gespräch aus dem Festnetz der Dt. Telekom

BRUDERSHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Workshops: „Die Arbeit von Freiwilligenagenturen: der Blick nach innen“

2. Tag: Dienstag 18.10.05	Säule 1 Selbstverständnis, Leitbild und Konzept
Workshops 1A – 4A	1A) Selbstverständnis und Außenwirkung von Freiwilligenagenturen Freiwilligenagenturen stehen insbesondere am Anfang vor ähnlichen Problemen. Warum das Rad immer neu erfinden?! In diesem Workshop werden Impulse gegeben, wie ein eigenes Profil entwickelt werden und in die Außendarstellung einfließen kann. Ein lebendiger Austausch ist erwünscht! Impuls: Ellen Ristig, FreiwilligenAgentur Goslar Moderation: Birger Hartnuss, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Grundlagen-Workshop
14.30 – 16 Uhr	
Pause 16 – 16.30 Uhr	
Workshops 1B – 4B	1B) Ein Gespräch zur Zukunft des freiwilligen Engagements Ein Streitgespräch mit drei Fachleuten zur Zukunft des freiwilligen Engagements vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Hartz IV-Gesetzgebung und anderer aktueller Veränderungen. Es diskutieren: Roland Blaschke, Sächsische Armutskonferenz; Thomas Niermann, DPWW Bundesverband; Dr. Thomas Röbbke, Landesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement Bayern Moderation: Dr. Gerd Placke, Bertelsmann-Stiftung
16.30 – 18 Uhr	
	Workshop zur Vertiefung

Workshops: „Die Arbeit von Freiwilligenagenturen: der Blick nach außen“

3. Tag: Mittwoch 19.10.05	Säule 5 Die Unterschiedlichkeit der Zielgruppen
Workshops 5A – 8A	5A) Die Forschung über Lebensstile und Milieus sowie die Gewinnung von Freiwilligen – am Beispiel der EKD Am Beispiel einer umfassenden Befragung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) können wir exemplarisch kennen lernen, welche Auswirkungen die besondere Ausprägung bestimmter Milieus auf die Zugangschancen von (z.B. engagamentinteressierten) Menschen hat, die (noch) nicht „dazu“ gehören bzw. sogar von außen kommen. Impuls: Claudia Schulz, EKD Hannover Moderation: Heinz Janning, zeitweise* Freiwilligen-Agentur Bremen
9.30 – 11 Uhr	
	Workshop zur Vertiefung
Pause 11 – 11.30 Uhr	
Workshops 5B – 8B	5B) „Engagiert trotz Handicap“ Menschen mit Behinderungen als Freiwillige Menschen mit Behinderungen sind bislang eher „Adressaten“ von freiwilligem Engagement und weniger eine potenzielle Zielgruppe der Freiwilligenagenturen. Der Workshop stellt gelungene Beispiele der Engagementförderung behinderter Menschen vor. Impuls: Ralf Baumgarth, Der PARITÄTISCHE Heidelberg Moderation: Lydia Müller, Freiwilligenagentur Kaiserslautern
11.30 – 13 Uhr	
	Workshop zur Vertiefung

Säule 2 Netzwerke und Partnerschaften
2A) Einführung ins Klüngeln Das 1x1 des Klüngelns: Kontakte suchen, pflegen und einsetzen, sich in den richtigen Netzwerken verorten, sich gegenseitig empfehlen und be/fördern – das wird unter Klüngeln verstanden. Im Workshop ist auf praktische Art und Weise zu erfahren, wie Klüngeln funktioniert und eingesetzt werden kann. Impuls: Gaby Wiene, Freiwilligen-Zentrum Mönchengladbach Moderation: Andrea Brandt, FreiwilligenAgentur Kreuzberg-Friedrichshain Grundlagen-Workshop
2B) Wie gelingen Unternehmenspartnerschaften? Das Thema „Corporate Citizenship“ hat Konjunktur. In diesem Workshop soll geklärt werden, was Unternehmenspartnerschaften sind und welche Rolle Freiwilligenagenturen dabei spielen können. Impuls: Dr. Fritz Haunert, Fundraising Beauftragter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Berlin Moderation: Julia Sipreck, BüroAktiv – Freiwilligenagentur und Seniorenbüro, Frankfurt a. M.
Workshop für Freiwilligenagenturen im Tätigkeitsfeld

Säule 6 Neue Einsatzfelder für Freiwillige
6A) Einsatzfeld Familie am Beispiel der ambulanten Pflege Sollten Freiwilligenagenturen in Privathaushalte vermitteln? Welche Probleme können auftreten? Welcher Aufwand ist notwendig, um eine „Eins zu Eins-Vermittlung“ zu leisten? Antworten werden an Beispielen aus der ambulanten Pflege erarbeitet. Impuls: Vanessa Thienenkamp, Freiwilligen-Zentrum Mönchengladbach Silvia Heckmann, Freiwilligen-Agentur Lippe/Bad Salzuflen Moderation: Nicole Lau, Freiwilligenagentur Münster
Workshop für Freiwilligenagenturen im Tätigkeitsfeld
6B) Große für Kleine – Bürgerengagement in Kindertageseinrichtungen (Bundesmodellprojekt) Der Workshop gibt einen Einblick in die an den Standorten Bremen, Halle und Nürnberg entwickelten Arbeitsansätze und in die speziellen Anforderungen und Aufgaben des Einsatzes von Freiwilligen in Kitas. Impuls: Günter Krauß, ISKA Nürnberg Moderation: Karin Leonhardt, Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. Grundlagen-Workshop

Säule 3 Materielle Basis absichern
3A) Freiwilligenagenturen als Dienstleister Die Hemmschwelle, Eigenmittel zu erwirtschaften, ist für Freiwilligenagenturen oft hoch. Wie berechnet man Preise für Dienstleistungen? Beispiele und Erfahrungen mit verschiedenen Einzel-Dienstleistungen aus der Kölner Freiwilligenagentur. Impuls: Ulla Eberhard, Freiwilligenagentur Köln Moderation: Eva-Maria Antz, Stiftung MITARBEIT
Workshop zur Vertiefung
3B) Was erfordert eine stabile Patchworkfinanzierung? Die Finanzierungen der Arbeit von Freiwilligenagenturen sind häufig nur durch sogenannte Patchworkfinanzierungen möglich. Was dazu notwendig ist und welche Anforderungen an diese Finanzierungsform gestellt werden, stellt beispielhaft die Freiwilligenagentur Ingolstadt dar. Impuls: Uschi Erb, Freiwilligen Agentur Ingolstadt e.V. Moderation: Adalbert Mauerhof, AWO Hannover
Grundlagen-Workshop

Säule 7 Innovative Engagementfelder für Freiwilligenagenturen
7A) Freiwilligenagenturen als „Entwicklungshelfer“ neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste Der Aufbau generationsübergreifender Freiwilligendienste in verschiedenen Modellprojekten ist ein neues Aufgabengebiet für Freiwilligenagenturen. Der Workshop bietet ein Forum zum Austausch erster Erfahrungen in den unterschiedlichen Modellen. Impuls: Dr. Martin Schenkel, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Leiter Referat Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenprogramme, Freiwilligen-gesetz (angefragt) Moderation: Olaf Ebert, Vorstand bagfa Workshop für Freiwilligenagenturen im Tätigkeitsfeld
7B) „Engagiert für Familie“ – die Gewinner des Innovationspreises Im Rahmen der Tagung wurde an vier Freiwilligenagenturen der Innovationspreis verliehen. Die ausgezeichneten Projekte werden hier vorgestellt und diskutiert. Sie sind als Anregung für andere Freiwilligenagenturen gedacht. Impuls: die vier Preisträger Moderation: Doris Voll, Vorstand bagfa
Grundlagen-Workshop

Säule 4 Qualitätsentwicklung
4A) Qualitätsentwicklung – wieder nur ein Thema für die Großen? Sind Qualitätsentwicklung und Qualitätshandbuch brauchbare Verfahren für Freiwilligenagenturen? Ist das überhaupt ein Feld für diejenigen, die mit vielen freiwilligen und wenigen oder keinen beruflichen Mitarbeitern/innen die Arbeit bewältigen? Impulse: Viola Seeger, Robert Bosch Stiftung; Angelika Kleideiter, Vorstand bagfa Moderation: Stephan Erb, Quifd-Agentur in Freiwilligendiensten
Grundlagen-Workshop
4B) Ich habe das QMS der bagfa in meiner Freiwilligenagentur eingeführt ... Erfahrungsberichte Mehr als 30 Freiwilligenagenturen haben sich in diesem Jahr intensiv mit dem Qualitätsmanagement der bagfa beschäftigt, mehr als 20 davon werden das Gütesiegel erreichen. Ein guter Anlass für ein erstes aussagefähiges Resümee zum Nutzen, zum Zeitaufwand und zur Umsetzbarkeit. Impulse: Beate Dahint, FreiwilligenBörse Heidelberg Dr. Leonhard Brier, Freiwilligenagentur Leipzig e.V. Moderation: Michael Schrader, pragma GmbH Grundlagen-Workshop

Säule 8 Qualifizierungsangebote von Freiwilligenagenturen
8A) Qualifikationsmaßnahmen „Freiwilligenmanagement“ – Erfahrungen von Freiwilligenagenturen Eine der Qualifikationsmaßnahmen, die von Freiwilligenagenturen durchgeführt werden, ist „Freiwilligenmanagement“. Über gute Angebote und Erfahrungen berichten die Freiwilligenagentur Münster und das Netzwerk Freiwilligenakademie Niedersachsen. Impuls: Sigrid Glowka, Freiwilligenagentur Münster & Adalbert Mauerhof, Freiwilligenakademie BONUS Moderation: Anneke Gittermann, FreiwilligenZentrum Kassel e.V.
Grundlagen-Workshop
8B) Instrumente und Erfahrungen der Organisationsberatung Die Organisationsberatung/-entwicklung gibt Sichtweisen, Haltungen und Methoden an die Hand und nimmt dabei Organisationen in ihrer Komplexität wahr. Diese Instrumente sind hilfreich bei der Implementierung von Freiwilligenmanagementsystemen. Impulse und Moderation: Heike Steinborn-Graue, Freiwilligen Zentrum Augsburg; Alice Kamphausen, Freiwilligen-Zentrum Mönchengladbach; Ursula Wolter, MachMit-Servicebüro – Die Freiwilligenzentrale der Diakonie in Düsseldorf Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.